

# Kohärente Infinitivkonstruktionen im Deutschen

## Dekompositionale Syntax des Verbalkomplexes

Akari Takahata (Universität Tokio, Japan)

akari\_takahata@outlook.jp / akari-takahata302@g.ecc.u-tokyo.ac.jp

### 1. Dissertationsthema

#### ■ „kohärente“ Infinitivkonstruktionen (vgl. Bech 1955)

monosententielle Konstruktionen mit nicht satzwertigen Infinitivphrasen

- (1) dass **das Zimmer** niemand [ t abzuschließen] vergisst. (transparent für Scrambling) (Lee-Schoenfeld 2007: 12)
- (2) dass **es** niemand [ t abzuschließen] vergisst. (transparent für pronoun fronting)
- (3) dass der Student [niemanden zu mögen] versucht. (transparent für Negationsskopos) (Lee-Schoenfeld 2007: 15)
  - a. dass der Student **nicht** versucht, **jemanden** zu mögen.
  - b. dass der Student versucht, **niemanden** zu mögen.

#### ■ syntaktische Struktur der kohärenten Infinitivkonstruktionen

Der Infinitiv hat eine kleinere Struktur als einen Satz (d.h., CP), aber die genaue Größe ist umstritten: **Verbalkomplex** (z. B. Haider 2010) vs. **Einbettung der verbalen Phrase** (z. B. Wurmbrand 2001)

#### ■ Fokus dieser Dissertation

Konstruktionen, in denen sich der Infinitiv und das regierende Verb wie ein einziges Verb verhalten (hinsichtlich der Argumentstruktur, Passivierung, Skopus der Adverbien, usw.)

### 2. Problem und Ansatz

#### ■ Verbalkomplex (3a) vs. Einbettung der verbalen Phrase (3b)

- (4) a. dass der Student niemanden [V [V zu mögen][V versucht]]
- b. dass der Student [VP [XP niemanden zu mögen] versucht]

Beispiel der Testkriterien von Wurmbrand (2001)	bedauern, behaupten ... CP (inkohärent)	entscheiden, hoffen ... TP/vP	versuchen, vergessen ... VP
Scrambling (vgl. (1))	unmöglich	unmöglich	möglich
pronoun fronting (vgl. (2))	unmöglich	möglich	möglich

#### - Wurmbrand (2001)

Regierende Verben selektieren Infinitivkomplemente mit unterschiedlichen Größen (CP, TP/vP, VP).

→ Unterschiedliche Eigenschaften der einzelnen Infinitivphrasen werden auf ihre Größe zurückgeführt.

#### - Als kleinste Infinitivkomplemente (i.e. VP) werden jedoch unterschiedliche Konstruktionen klassifiziert (s. u.).

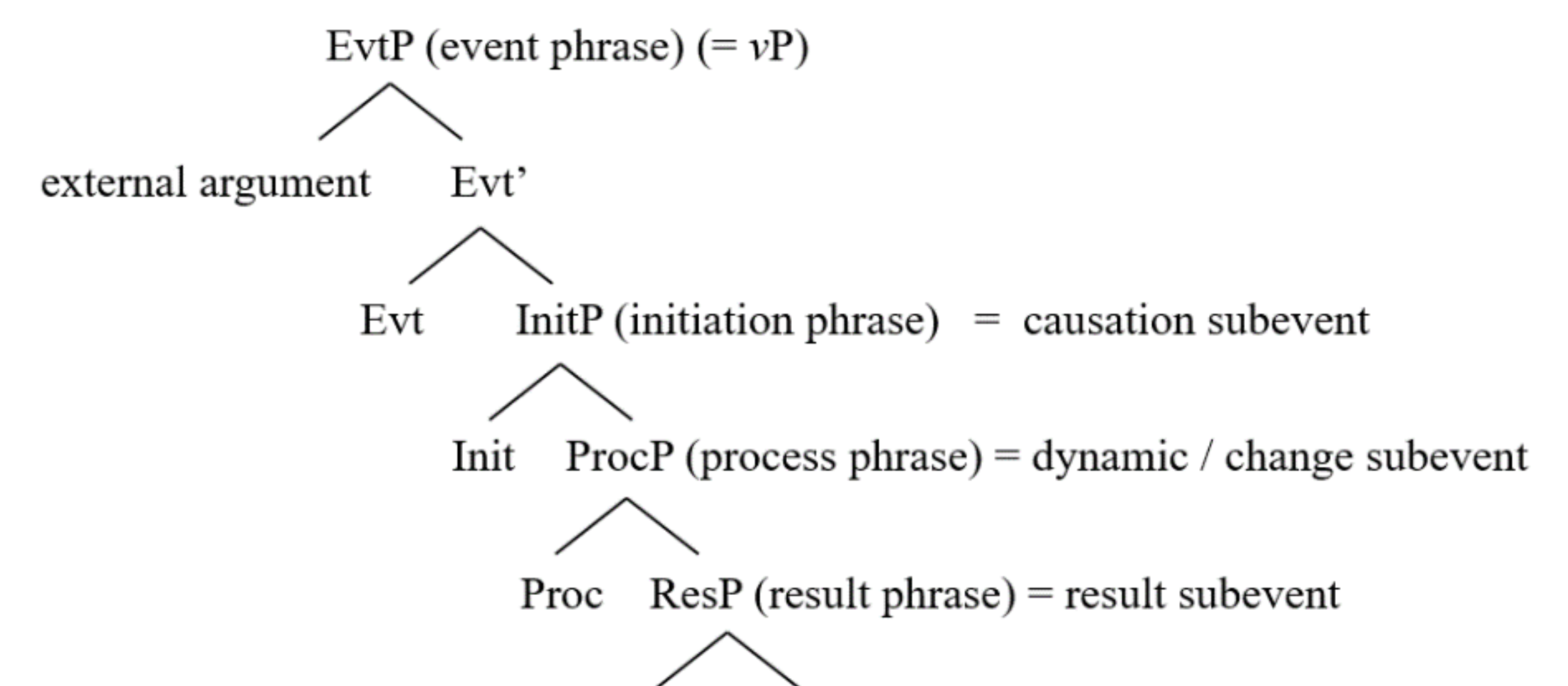
→ Eine feinere Klassifizierung der VP-Komplemente wird benötigt.

#### ■ Ansatz: Dekomposition der Struktur unter vP (Ramchand 2008, 2018)

#### - Ein Verb wird weiter in mehrere Phrasen (EvtP, InitP, ProcP und ResP) zerlegt.

#### - Die Ereignis- und Argumentstruktur des Verbs werden syntaktisch kodiert, und die Semantik des Verbs wird durch seine strukturelle Position mit bestimmt.

#### - EvtP(=vP) dominiert mehrere Phrasen, die jeweils Subereignisse von der Kausation (InitP), dem Prozess beziehungsweise dem Zustandswechsel (ProcP) und der Folge (ResP) repräsentieren.



### 3. Konkrete Konstruktionen und Analyse

#### 1. „sein + zu-Infinitiv“-Konstruktion (und ihre Variante mit bleiben/gehen/stehten)

#### ■ passivische Eigenschaft

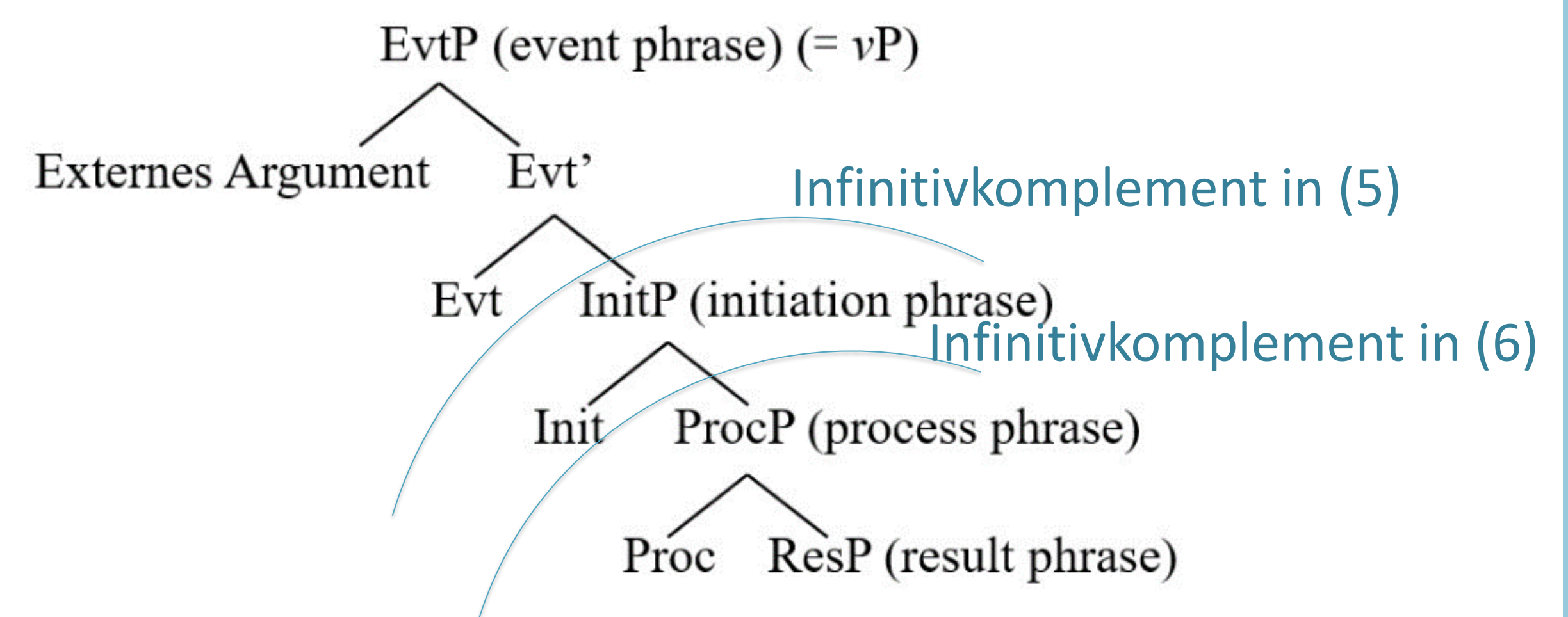
- (5) a. weil **der Zaun** bis morgen zu reparieren ist (Wurmbrand 2001: 30)
- b. weil **die Aufgaben** kaum zu lösen **sind**

Infinitivkomplement projiziert keine vP → ohne externes Argument, ohne Akkusativkasus

#### ■ Aber: Bei unakkusativischen Verben wird auch das interne Argument unterdrückt.

- (6) Mit Herrn K. war (für niemanden) **auszukommen**. (Demske 1994: 261)

→ Das Infinitivkomplement muss eine noch kleinere Struktur (e.g., ProcP) projizieren.



#### 2. „bekommen/kriegen + zu-Infinitiv“-Konstruktion

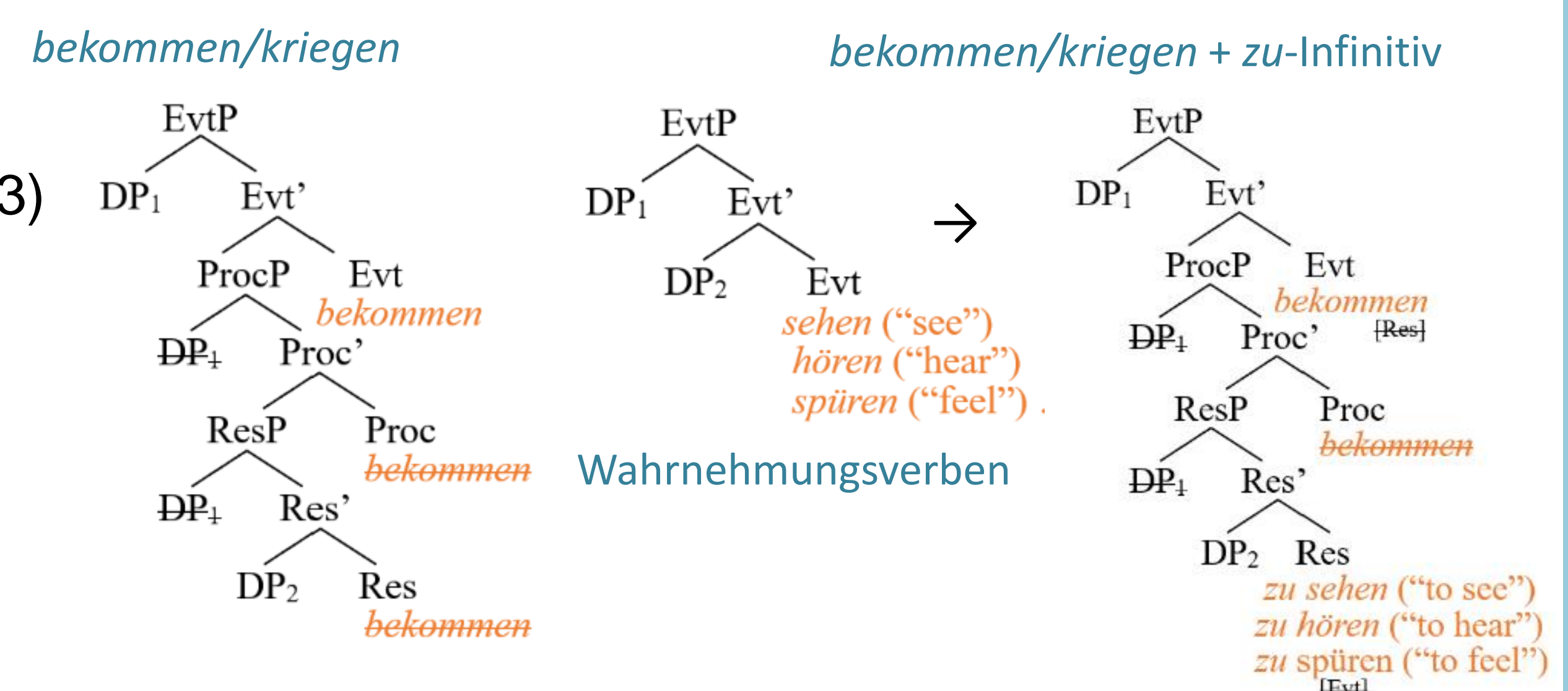
#### ■ Einschränkung von als zu-Infinitiv vorkommenden Verben:

Die Argumentstruktur und die thematischen Rollen des Infinitivs müssen mit den thematischen Rollen von *bekommen* kompatibel sein (Haider 2010, Jäger 2013)

- (7) a.... wenn meine Kinder später so etwas zu hören bekommen würden. (Hamburger Morgenpost, 13.08.2007)

- b.\*Du kriegst es nicht zu beobachten/belauschen/verstehen/verkaufen (Haider 2010: 256)

→ Die Unifikation der Strukturen des Infinitivs und *bekommen*



#### 3. Fernpassiv Konstruktion

#### ■ Modifikation des eingebetteten Ereignisses ist nicht möglich → Effekt der Verbalkomplexbildung (Keine & Bhatt 2016)

- (8) \*Erst gestern wieder wurde **der Traktor** mit einem Spezialwerkzeug zu reparieren vergessen. (Keine & Bhatt 2016: 1461)

### 4. Weitere Entwicklungen

#### ■ Die Relation zwischen modalen und nicht modalen zu-Infinitiven

#### ■ Reformulierung der Unterschiede zwischen lexikalen und funktionalen Prädikaten

#### ■ Vergleich zwischen Ramchand (2008) und anderen dekompositionalen Ansätzen

### Literatur

- Bech, G. (1955): *Studien über das deutsche Verbum infinitum*. Kopenhagen (Munksgard). (2. unveränderte Auflage. 1983. Tübingen (Niemeyer)).
- Demske, U. (1994): *Modales Passiv und tough movement: Zur strukturellen Kausalität eines syntaktischen Wandels im Deutschen und Englischen*. Tübingen (Max Niemeyer)
- Haider, H. (2010): *The syntax of German*. Cambridge (Cambridge University Press).
- Jäger, A. (2013): *Der Status von "bekommen" + "zu" + Infinitiv zwischen Modalität und semantischer Perspektivierung*. Frankfurt (Peter Lang).
- Keine, S. & Rajesh B. (2016) Interpreting verb clusters. *Natural Language and Linguistic Theory* 34(4), 1445–1492.
- Lee-Schoenfeld, V.. (2007): *Beyond coherence : The syntax of opacity in German*. Amsterdam (J. Benjamins).
- Ramchand, G. C. (2008): *Verb meaning and the lexicon: A first phase syntax*. Cambridge (Cambridge University press).
- Ramchand, G. C. (2018): *Situations and syntactic structure: Rethinking auxiliaries and order in English*. Cambridge, MA (MIT Press).
- Wurmbrand, S. (2001): *Infinitives: Restructuring and clause union*. Berlin/New York (Mouton De Gruyter).